Liturgie für die Taufe.

Es bestehen drei Formulare für die Taufe, nämlich für die öffentliche Taufe der Kinder, für die Privat-Taufe derselben, und für die Taufe der Erwachsenen. Das erste wird am häufigsten gebraucht, und unterscheidet sich von den beiden andern nur durch seine größere Länge. Die heilige Handlung wird mit Verlesung der Worte unseres Herrn eröffnet, Joh. 3, 5: „Wenn Jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.“ Hierauf hält der Priester folgende Anrede an die Versammelten:

„Ich ermahne euch, meine lieben Brüder, Gott zu bitten durch unsern Herrn Jesum Christum, daß es ihm in seiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit gefallen möge, diesem Kinde zu verleihen, was es von seiner Natur aus nicht haben kann, nämlich daß es durch die Taufe mit Wasser und dem heiligen Geiste in die christliche Kirche eintrete, und ein wahres Glied derselben werde.“

Nach diesem wird ein Gebeth gesprochen, worin Gott angefleht wird, dem Kinde die an die Taufe geknüpften Segnungen zu Theil werden zu lassen.

„Allmächtiger und ewiger Gott, der Du mittelst Deiner großen Barmherzigkeit Noah und seine Familie in der Arche gerettet hast, während die Uebrigen durch die Sündfluth umkamen; der Du Dein Volk Israel sicher durch das rothe Meer geführt hast, um dadurch die heilige Taufe anzudeuten; und der Du durch die Taufe Deines geliebten Sohnes Jesu Christi im Jordan das Wasser zur mystischen Abwaschung der Sünde geheiliget hast; wir bitten Dich, dieses Kind mit dem Auge Deiner unendlichen Barmherzigkeit anzusehen, indem Du es mit Deinem heiligen Geiste waschest und reinigest, auf daß es von Deinem Zorne befreit, in die Arche der christlichen Kirche aufgenommen werde, und im Glauben befestiget, fröhlich in Hoffnung und beständig in der Liebe, die stürmischen Wogen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dieser Welt durchschiffe, und am Ende im Hafen des ewigen Lebens anlange, um dort mit Dir und Deinem Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, zu herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit."

Sodann wird die Stelle Evangelium Marci 10, 13—16 verlesen, und der Priester schließt mit den Worten: „Wie nun Jesus Christus sein Wohlwollen gegen die Kinder durch die That an den Tag legte, dürfen wir auch nicht im Geringsten daran zweifeln, er werde das Werk der Liebe gutheißen, das wir üben, indem wir dieselben zu seiner heiligen Taufe bringen."

Nach dieser Ansprache an die Versammlung wendet sich der Priester unmittelbar an die Taufpathen, und legt ihnen ans Herz, daß das Kind, um den Verheißungen Jesu Christi zu Theil zu werden, auch seinerseits durch ihren Mund, (den sie so lange für dasselbe vertreten müssen, bis es ein Alter erreicht habe, wo es sich selbst dazu verpflichten könne), geloben müsse, dem Teufel und allen seinen Werken zu entsagen, beständig an das heilige Wort Gottes zu glauben, und seinen heiligen Geboten in Allem Gehorsam zu leisten. Auf die Frage, ob sie dazu bereit seyen, antworten nun die Pathen mit lauter Stimme, daß sie im Namen des Kindes dem Teufel und allen seinen Werken entsagen, daß sie an Gott, den allmächtigen Vater glauben, (und so weiter, wie es im apostolischen Glaubensbekenntnisse steht), und daß sie den heiligen Willen Gottes thun wollen, und auf seinen Wegen wandeln alle Tage ihres Lebens. Hierauf wird folgendes Gebeth gesprochen, welches der heiligen Handlung unmittelbar vorausgeht:

„Allmächtiger und ewiger Gott, dessen geliebter Sohn, Jesus Christus, Wasser und Blut aus seiner kostbaren Seite vergossen hat zur Vergebung unserer Sünden, und seinen Aposteln befohlen, hinzugehen und zu lehren alle Völker, und sie zu taufen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes; nimm die Gebethe dieser Versammlung gnä-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dig auf; heilige dieses Wasser zur mystischen Abwaschung der Sünde, und gib, daß dieses Kind, welches mit demselben getauft werden soll, die Fülle Deiner Gnade empfange, und alle Zeit bleibe unter der Zahl Deiner Gläubigen und geliebten Kinder, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen!"

Hierauf nimmt der Priester die heilige Taufe vor mit den Worten: „N. N. ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen." Sodann spricht er folgende Formel, indem er bei der betreffenden Stelle das Zeichen des Kreuzes auf der Stirne des Kindes macht: „Wir nehmen dieses Kind in die Gemeinschaft der christlichen Kirche auf, und bezeichnen es mit dem Zeichen des Kreuzes, um dadurch anzudeuten, daß es sich hernach nicht schämen solle, den Glauben an den gekreuzigten Christum zu bekennen, sondern daß es unter seiner Fahne muthig gegen die Sünde, die Welt und den Teufel kämpfe, und als getreuer Streiter und Diener Jesu Christi verharre bis an seines Lebens Ende, Amen."

Nach diesem Gebeth fällt die Versammlung auf die Kniee und spricht das Gebeth des Herrn, worauf der Priester fortfährt: „Da wir nun sehen, meine lieben Brüder, daß dieses Kind wiedergeboren und dem Leibe der christlichen Kirche eingepflanzt ist, so lasset uns dem allmächtigen Gott für diese Wohlthaten danken und einstimmig unser Gebeth zu ihm erheben, daß dieses Kind die übrige Zeit seines Lebens hinbringen möge im Geiste seines Anfanges, Amen."

Hierauf spricht der Priester das Vaterunser und folgendes Gebeth: „Wir sagen Dir herzlichen Dank, barmherziger Vater, daß es Dir gefallen hat, dieses Kind durch Deinen heiligen Geist wiedergeboren werden zu lassen, es zu Deinem eigenen Kinde anzunehmen, und es Deiner heiligen Kirche einzuverleiben. Wir bitten Dich demüthiglich, Du wollest verleihen, daß es der Sünde gestorben, der Gerechtigkeit lebend und mit Christo in seinen Tod begraben, den alten Menschen kreuzigen und den ganzen Leib der Sünde

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

völlig vernichten möge; daß es, wie es theilhaftig geworden ist an dem Tode Deines Sohnes, so auch theilhaftig werden möge an seiner Auferstehung; so daß es endlich mit den andern Gliedern Deiner heiligen Kirche ein Erbe Deines ewigen Reiches werde, durch Christum unsern Herrn, Amen."

Endlich legt der Priester den Taufpathen noch Folgendes ans Herz: sie sollen dafür Sorge tragen, daß es sobald als möglich mit dem Versprechen, dem Gelöbnisse und dem feierlichen Bekenntnisse, das es so eben durch ihren Mund abgelegt, bekannt gemacht und zur Tugend erzogen werde, um ein heiliges und christliches Leben zu führen, stets eingedenk, daß uns die Taufe unsern Beruf darstellt, der da ist, dem Beispiele unseres Herrn Jesu Christi nachzuahmen und zu folgen, auf daß wie Christus für uns gestorben und auferstanden ist, auch wir, die wir getauft sind, der Sünde sterben und der Gerechtigkeit auferstehen, indem wir beständig unsere bösen und verderbten Neigungen unterdrücken und von Tag zu Tag auf dem Wege der Tugend und Heiligkeit weiterschreiten. — Ferner sollen sie dafür Sorge tragen, daß das Kind zum Bischofe gebracht werde, um von ihm konfirmirt zu werden, sobald es das Glaubensbekenntniß, das Gebeth des Herrn und die zehn Gebote in der Muttersprache hersagen könne, und fernerhin in dem dazu angefertigten Katechismus der Kirche unterrichtet sey.

Nach der Liturgie für die Taufe kommen wir auf:

Die Liturgie für die Konfirmation.

Die Konfirmation ist lediglich Sache des Bischofs und wird gewöhnlich bei der alle drei Jahre stattfindenden Visitation seiner Diözese vorgenommen. Nach einigen Worten über die Bedeutung der heiligen Handlung fragt der Bischof die Konfirmanden, unter denen sich häufig auch Erwachsene befinden: „Erneuert ihr hier in der Gegenwart Gottes und dieser Gemeinde das feierliche Versprechen und Gelübde, das bei eurer Taufe in eurem Namen abgelegt wurde, vollziehet

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf